

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Dr. Anke Frieling, Ralf Niedmers,
Dennis Thering, Eckard Graage, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Flächenpotenzial auf privaten Altlastenflächen zum Wohnungsbau
aktivieren – angekündigtes Förderprogramm für Machbarkeitsstudien
umsetzen**

Der Neubau von Wohnhäusern scheitert in Hamburg immer öfter an Flächenknappheit oder zerstört wertvolle Grünflächen. Doch es gibt noch ein weitgehend unerschlossenes Flächenpotenzial: altlastenkontaminierte und altlastenverdächtige Privatgrundstücke.

Erkannt hat dies auch der Senat und auf das Ersuchen der Bürgerschaft (Drs. 21/7432) mit der Stellungnahme (Drs. 21/16900) geantwortet. Darin wird mit dem Punkt 4.5 ein Förderprogramm für die gezielte Entwicklung von kleinen privaten Altlastgrundstücken angekündigt. Angedacht ist eine anteilige Beteiligung von 50 Prozent und maximal 5.000 Euro pro Antragstellung und Grundstück, wenn das altlastenverdächtige oder -kontaminierte Grundstück im Anschluss tatsächlich bebaut wird.

Mit der Antwort auf Frage 17 der CDU-Anfrage (Drs. 22/8672) zu diesem Thema teilt der Senat jedoch mit, dass das angedachte Förderprogramm mit der IFB nicht umgesetzt wurde.

Die CDU-Fraktion geht davon aus, dass eine, für das Vorankommen des Wohnungsbaus in Hamburg relevante, Anzahl von Grundstückseigentümern mit einem derartigen Förderprogramm für das Aufsetzen von Machbarkeitsstudien aktiviert werden kann. Daher fordert die CDU-Fraktion vom Senat, das avisierte Förderprogramm tatsächlich umzusetzen. So kann ein relativ kostengünstiger Beitrag für die Entwicklung zahlreicher ungenutzter Altlastenflächen geleistet werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. das Ersuchen der Hamburgischen Bürgerschaft vom 18. Januar 2017 (Drs. 21/7432) und insbesondere den Punkt 4.5 der Drs. 21/16900 – Fördermittel für Machbarkeitsstudien – umzusetzen;
2. der Bürgerschaft entsprechend bis zum 31.12.2022 zu berichten.